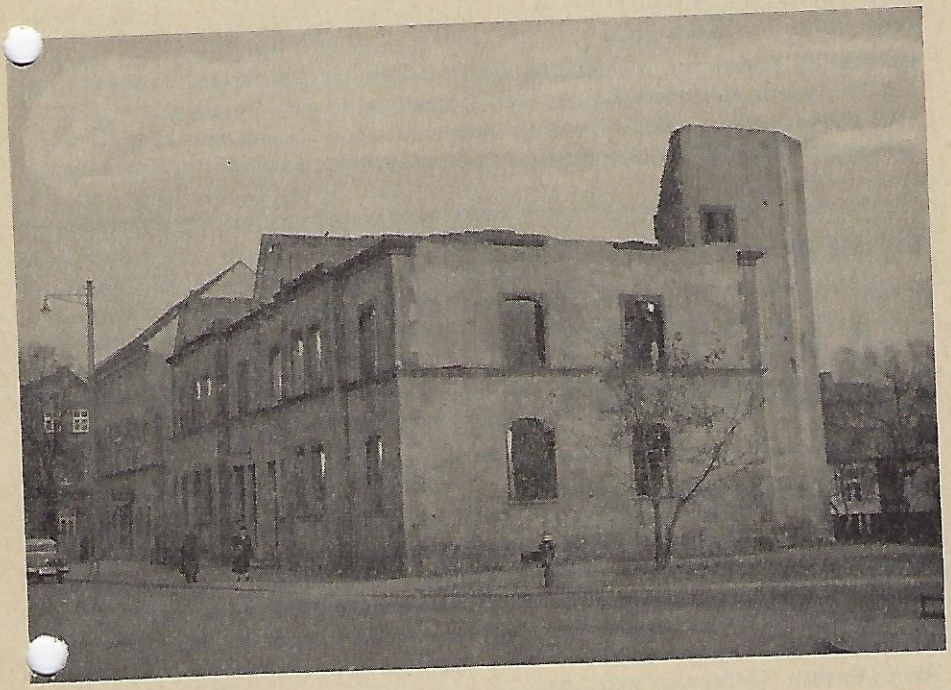
Alt-Mögeldorf

HEFT 8 AUGUST 1963 11. JAHRGANG



Ruine des Anwesens Ortsstraße 12 (früher Mögeldorfer Post)
Foto: Fritz Hensel, Fotokreis

Monatsschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

Ruine des Anwesens Ortsstraße 12 (früher Mögeldorfer Post)
Foto: F. Hensel, Fotokreis

Eine Betrachtung zur Mögeldorfer Post- und Häusergeschichte.

Mit unserem heutigen Bild, von der seit einigen Jahren verschwundenen Ruine des Hauses Ortsstraße 12, wollen wir keineswegs Erinnerungen an eine schwere Zeit wachrufen. Vielmehr haben wir uns von dem Gedanken leiten lassen, daß das Bild ein Stück Mögeldorfer Postgeschichte und zugleich auch Mögeldorfer Häusergeschichte darstellt. Ein Bild des unzerstörten Hauses Ortsstraße 12 steht uns leider nicht zur Verfügung. Jedoch sei auf unser Bild in Heft 4/1962 unseres Mitteilungsblattes verwiesen, das außer der ehem. Gutmannschen Gaststätte auch das angrenzende Anwesen Orststraße 12 in seinem früheren Zustand erkennen läßt.

Bekanntlich feierte die Mögeldorfer Post kürzlich ihr 100jähriges Jubiläum. Am 1. 2. 1863 wurde sie zunächst als Briefpostexpedition in dem damals etwas mehr als 1000 Einwohner zählenden Mögeldorf eingerichtet und anfangs nebenberuflich von dem damaligen Wirt der „Friedenslinde", Joh. Gotthold Wambach, im Nebenzimmer

Der süße Tip für

AUGUST

Für „Ihn"; Duftige Nußsahne

Männer mögen gern etwas Kerniges. Es soll ein wenig den Gaumen kitzeln, nicht zu süß sein und hinsichtlich der schlanken Figur (auch Männer haben solche Wünsche) nicht zu „gefährlich" sein. Unsere Tortenschnitten „Nußsahne" sind deshalb maßgerecht für Männer, die das Kernige lieben.

Für „Sie": Apfelsinensahne

Es muß ja nicht immer „Schwarzwälder Kirsch" sein. Wer zur Abwechslung mal etwas Spritziges, Fruchtiges zu einem aromatischen Täßchen Kaffee wünscht, sollte sich diese Delikatesse gönnen. Man spürt und schmeckt ihn mit Entzücken, den reifen südländischen Apfelsinenduft.

Seien Sie bewußt wählerisch

Sie können für Ihr gutes Geld Spitzenqualität verlangen — wir wissen das aus langjähriger internationaler Erfahrung und pflegen deshalb die hohe Kunst der Tortenrezeptur mit großer Sorgfalt.

KONDITOREI GROLL

Nürnberg-Mögeldorf
Ostendstraße 177, Telefon 57 11 19
Täglich 8—18 Uhr (außer Montag)
Sonntags auch von 14—16 Uhr

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V. - 1. Vors. Leo Beyer, Blumröderstraße 15a, Telefon 57 27 89 - 2. Vors. Fritz Hensel, Semmelweisstraße 3, Telefon 57 19 48 - Geschäftsstelle Blumröderstraße 15a - Postscheckkonto Nürnberg 257 84, Stadtsparkasse Nürnberg 15190 - Auflage 4000 - Schriftleitung für Belange Dr. Dr. Dieter Walther, Lupinenweg 18 - Geschichte Leo Beyer, Blumröderstraße 15a - Redaktion Rudolf Funke, Schilfstraße 3 - Druck Georg Kronberger, Johannisstraße 146, Telefon 31616

der Gaststätte betrieben. Nach dem Ableben Wambachs wurde die Poststelle von 1864 bis 1898 in das Mögeldorfer Bahnhofsgebäude verlegt und von dem Bahnhofsvorsteher betreut. Im Zuge der Neuorganisation der bayerischen Post wurde die bisherige Postagentur unseres inzwischen der Stadt Nürnberg eingemeindeten Vorortes zum Postamt Nürnberg 19 erhoben, das in dem von den Eheleuten Johann Konrad und Anna Maria Braun neuerrichteten Hause, Ortsstraße 12, eine eigene und geräumige Unterkunft fand. Hier verblieb die Post bis zur Zerstörung des Hauses im Jahre 1945. Fast ein halbes Jahrhundert sind die Mögeldorfer Einwohner zur Erledigung ihrer Postgeschäfte in diesem Hause ein- und ausgegangen. Aber noch mehr als 15 Jahre lang führte der Weg der Mögeldofer Postkunden an der Ruine des Hauses vorbei zu den Notunterkünften unseres Postamtes in der Martha- und später in der Lechnerstraße. Durch die restlose Zerstörung der ehem. Gutmannschen Gaststätte und den an dieser Stelle errichteten Omnibusbahnhof stand die Ruine mehr denn je im täglichen Blickfeld. Immer mehr verblaßte in unserer Erinnerung das ehemalige Straßenbild. Ringsherum war inzwischen neues Leben aus den Ruinen erblüht. Nach jahrelangen Bemühungen, sowohl der Post als auch unserer Arbeitsgemeinschaft, entstand 1961 der Neubau des Mögeldorfer Postamtes, dessen Bild wir anläßlich des 100jährigen Postjubiläums in Heft 3/1963 unseres Mitteilungsblattes brachten. Hinsichtlich des strittigen Zeitpunktes des Unterganges der früheren Mögeldorfer Post, wurde in der mit der Post gemeinsam durchgeführten Jubiläumsveranstaltung vom 13. 3. 1963 (wir berichteten darüber in den Heften 4 und 5/1963) durch Zeugenaussagen geklärt, daß die alte Post in der Nacht vom 17. zum 18. 4. 1945 dem Kriegsgeschehen zum Opfer fiel. Im Jahre 1960 wurde die Ruine der alten Post abgetragen. Sie gehört seither der Vergangenheit an und mancher wird sich ihrer nur noch ungewiß erinnern können, wenn er heute an dem auf dem Grundstück im Jahre 1961 neuerrichteten neuzeitlichen Wohn- und Geschäftshaus vorübergeht.

Wir wollten mit dieser kurzen Betrachtung noch einmal die Entwicklung der Mögeldorfer Post streifen, zugleich aber auch unseren Lesern von der Vergangenheit eines Hauses erzählen, über das die von unserem 1. Vorsitzenden, Rektor Leo Beyer, in jahrelanger Arbeit zusammengetragene und nun im Druck befindliche „Mögeldorfer Häusergeschichte" noch mehr zu berichten weiß. In einigen Monaten wird die bereits im Heft 7/1963 angekündigte „Mögeldorfer Häusergeschichte" im Buchhandel und für unsere Mitglieder über die Arbeitsgemeinschaft zu einem Vorzugspreis erhältlich sein. Wir sind sicher, daß dieser 2. Band der Mögeldorfer Heimatgeschichte, der die Entwicklung des alten Dorfes und jedes einzelnen Anwesens behandelt, nicht nur alle Grundbesitzer und ihre Familien, sondern jeden Mögeldorfer interessieren wird, dem die Entwicklung unserer schönen kleinen Stadt zwischen Pegnitz und Schmausenbuck am Herzen liegt.

He

Georg Hupfer seit 1925
Immobilien und Versicherungen
Nürnberg, Ziegenstraße 27 · Telefon 57 12 98
Beste Referenzen

Aus unserer Häusergeschichte

Fortsetzung

3. An Feldern:
   Elf Äcker zwischen der Tullnauer- und Glaishammerstraße $9^1/_4$ Morgen,
   ein Acker in 2 Teilen, das Hollerbüschlein $^3/_4$ Morgen,
   der Elmacker $^1/_2$ Morgen,
   Acker an der Laufamholzstraße $^3/_4$ Morgen.

4. Wiesen:
   die Herbstwiese (2mädig) $1^1/_2$ Tagwerk,
   die Stegseewiese $^1/_2$ Tagwerk.

5. Waldrecht:
   9 Klafter weiches Scheitholz und die davon abfallenden Stöcke, Wellen und das Geäst.

6. Gemeinderecht:
   Steht dem Anwesen nicht zu, sondern es wurde bloß aus Vergünstigung der Gemeinde Mögeldorf einem zeitlichen Wildmeister einige Stücke Vieh mitzuweiden gestattet und ein Teil von den unverteilten Gemeindegründen alljährlich erlaubt und ihm zugeteilt.

7. Die Gerechtigkeit der Zapfenwirtschaft und die Branntweinbrennerei haftet auf dem Gut, welche beide aber nicht mehr betrieben werden.

8. Die hohe und niedere Jagd im Lorenzer Wald haftet am Amt des Wildmeisters. Schätzung: 78 fl Ertrag, Wert 1560 fl.

9. Lasten und Abgaben: Das markgräflich-brandenburgische Gut ist frei lauter eigen und zehentfrei. Zur Zeit der Wildmeister ruhte lediglich Wildentschädigungsgeld auf ihm und zwar für den Morgen Land jährlich 1 fl 37 kr 2 Pf.

Anmerkung zu dieser Fassion vom Verfasser.

Punkt 5 Waldrecht: Das Anwesen 1 und $1^1/_2$ war ursprünglich ein Haus und ein Besitz unter der Kratzerin. Bei der Teilung 1625 behielt die Kratzerin Wald- und Gemeinderecht für sich, infolge dessen wäre das Wildmeisterhaus ohne jedes Recht. Die Gemeinde hielt diese Rechtlosigkeit strikt durch. Das Waldamt jedoch, wohl in Unkenntnis der Rechtslage, hat zwar beim Bau der Scheune (1698) Zweifel gehegt, nachdem aber nicht „bedingenes" in den Akten eingetragen, das Recht bejaht und dem Wildmeister Laubinger zum Bau der Scheune zusammen mit der H.-Nr. $1^1/_2$ 30 Stämme genehmigt. Auf diese Genehmigung beriefen sich die Wildmeister immer wieder, wenn das Recht im Zweifel stand und schließlich wurde es stillschweigend als in Ordnung anerkannt.

Zu Punkt 7 Schankgerechtigkeit:
Es ist durchaus möglich und mit Sicherheit anzunehmen, daß der Wildmeister von Ansbacher Seite aus die Schankgerechtigkeit zuerkannt bekommen hat, wie es z. B. bei der Wirtschaft zur Friedenslinde um 1750 (H.-Nr. 19) nachgewiesen ist. Die Stadt Nürnberg erkannte diese Genehmigung auf Grund ihres Meilenrechtes aber nie an.

Für jeden SPORT
die richtige AUSRÜSTUNG
und BEKLEIDUNG
KLEPPER Mäntel Boote Zelte
Nordbayerns größtes Sporthaus
Sport Scherm
Nürnberg
Vordere Ledergasse 16-20

1812 Michael Gößel

Nach der Übernahme Mögeldorfs durch Bayern verkaufte der letzte Wildmeister von Mögeldorf, Adam Hüttinger, sein Anwesen H.-Nr. 1 im Jahre 1812 an den Mögeldorfer Maurermeister Johann Michael Gößel, der den Besitz an Feldern und Wiesen für sich behielt und das Haus, amtlich als Tropfhaus eingestuft, der es

1819 Johann Georg Scheller

weitergab. (Urk. v. 14. 10. 1819). Zusammen mit seiner Frau Anna Helene Scheller betrieb er auf dem Anwesen eine Melberei.

Nach dem Tode des Ehemannes übernahm die Witwe das Geschäft (18. 2. 1819) im Anschlag zu 1050 fl. Aufgeführt wird: Pl.-Nr. 2a, Wohnhaus, Nebengebäude und Hofraum 0,14 Tgw., Pl.-Nr. 2b ein Wurzgarten 0,14 Tgw. und ein weiterer Wurzgarten Pl.-Nr. 4 mit 0,19 Tgw.

1855 Johann Andreas Schneider

Mit Brief v. 3. 3. 1855 geht das Anwesen an den Fabrikarbeiter Joh. Andreas Schneider und seine Ehefrau Kunigunde über. Kaufpreis 1500 fl. Die Mehlhandlung florierte (Hausname Mehlschneider). Er war in der Lage, wieder etwas Grundbesitz an das Haus zu ziehen und baute 1862 gegen die Mögeldorfer Hauptstraße hin zu dem alten ein neues Wohnhaus, so daß sich der Besitz 1865 wie folgt darstellt:

Pl.-Nr. 2a: 2 Wohnhäuser 1a und 1c (neu) mit einem halben Stadel auf Pl.-Nr. 3a
Pl.-Nr. 2b: Wurzgarten am Haus
Pl.-Nr. 4: Garten mit dem Doktorschloß gemeinsam
Pl.-Nr. 312: das Hollerbüschlein (Acker) 98 Dez.
Pl.-Nr. 389: Espananteil 39 Dez.

1869 Babette von Grundherr

Diesen Besitz erwirbt mit Brief v. 5. 8. 1869 aus der Schneiderschen Subhastationssache (Versteigerung) um das Meistangebot von 3000 fl die Magistrats-Offiziantenwitwe Babette von Grundherr.

Gerhard Wasserburger Malermeister
Ausführung sämtl. Maler-, Tüncher- und Lackierarbeiten
Nürnberg-Mögeldorf, Gleishammerstraße 130 - Telefon 57 15 26

1872 Konrad Weiß

Weiterhin folgen mit Brief v. 1. 7. 1872 der Pflasterermeister Konrad Weiß und seine Ehefrau Anna Weiß. Kaufpreis 4200 fl.

1884 Anna Weiß

Auf Absterben des Mannes Konrad Weiß (gest. 15. 4. 84) erbt die Witwe Anna Weiß mit ihren 5 Kindern. Die Familie Weiß sitzt heute mit zwei Schwestern Weiß auf dem Anwesen (1952).

Besondere Schicksale des Besitzes:

Der alte Hauptbau, das ehemalige Wildmeisterhaus, Pl.-Nr. 2a, Hs.-Nr. 1a, Mögeldorfer Hauptstraße 29, wurde im 2. Weltkrieg im Kampf um Mögeldorf am 18. 4. 45 zerstört. Vor allem die Ostseite des Hauses erhielt schwere Artillerietreffer, so daß ein Wiederaufbau unmöglich war. Das Gelände, auf dem es stand, ist heute Gartenland. Das Haus 1c, 1862 von Schneider neu erbaut, ebenfalls Mögeldorfer Hauptstr. 29, ist verschont geblieben. Es steht hart an der Mögeldorfer Hauptstraße und ist von den Geschwistern Weiß bewohnt.

Hs.-Nr. 1½, später 1b, Mögeldorfer Hauptstraße 27, Pl.-Nr. 3a und 3b

Die 2. Hälfte des Wildmeisterhauses hatte nach Beschreibung des Hauses 1a die Kratzerin inne. Gemeinsam war beiden der Stadel. Dieser stand auf dem Grund und Boden der Kratzerin, Pl.-Nr. 3a. Als uns das Anwesen zum erstenmal selbständig im Kataster entgegentrat, besaß es Moses Seckel aus Büchenbach und Hirsch Sulzbacher aus Zirndorf, die es mit Brief v. 18. 2. 1818 an den Köbler Andreas Kühnlein verkauften. 200 fl.

1818 Andreas Kühnlein

Das Gütlein war ebenfalls brandenburgisch und wohl mit dem Wildmeisterhaus 1625 als frei lauter eigen erklärt, d. h. es brauchten keinerlei Abgaben entrichtet zu werden. Der Zehent an die Holzschuherschen Lehensagnaten allerdings mußte gereicht werden.

Bestand 1818:

Pl.-Nr. 3a: Wohnhaus, Stadel (½ Anteil), Hofraum 0,14 Tgw.

Pl.-Nr. 3b: Wurzgarten am Haus 0,07 Tgw.

Pl.-Nr. 154, 367, 486: Felder, insgesamt 1,40 Tgw.

Vor dem Verkauf waren 8,77 Tgw. Feld bei dem Haus.

Schluß folgt

Die **Mögeldorf-Drogerie** Inh. R. Staudenmayer

SCHMAUSENBUCKSTRASSE 8 - FERNSPRECHER 571378

ist neu eröffnet.

Bitte machen Sie einen Versuch, Ihren Bedarf dort zu decken. Sie werden überrascht sein über die Auswahl und über die fachliche und freundl. Bedienung